

Telefon +41 (0)52 632 73 61
Fax +41 (0)52 632 72 00
staatskanzlei@ktsh.ch

An die Medien

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates

Ersatzwahl in den Kantonsrat

Als Mitglied des Kantonsrates für den Rest der Amtsperiode 2001-2004 wird ab 1. Januar 2004 Alfons Cadario, Schaffhausen, als gewählt erklärt. Er ersetzt den zurückgetretenen Kantonsrat Ruedi Flubacher.

Genehmigung der kantonalen Anschlussverträge zum TARMED

Die Verrechnung von ambulanten ärztlichen Leistungen soll ab dem 1. Januar 2004 gesamtschweizerisch auf der Grundlage des neuen Arzttarifs TARMED erfolgen. Rechtzeitig vor dem vom Bundesrat festgelegten Stichtag hat der Regierungsrat die Anschlussverträge zwischen den Krankenversicherern und der kantonalen Ärztegesellschaft sowie den kantonalen Spitälern zum neuen Tarif genehmigt.

Die Anschlussverträge bauen auf den Rahmenverträgen auf, die zwischen den nationalen Dachorganisationen der Tarifpartner (santésuisse, FMH und H+) abgeschlossen wurden. Auf kantonomer Ebene mussten im Wesentlichen noch die Taxpunktswerte sowie gewisse Modalitäten der Einführungsphase geregelt werden. Mit den Rahmenverträgen soll die Umstellung von den bisherigen Tarifen zum TARMED kosten- bzw. ertragsneutral realisiert werden.

Die Ärztegesellschaften der Ostschweizer Kantone (ohne Zürich) haben sich mit santésuisse über einen einheitlichen Start-Taxpunktswert und eine kantonsübergreifende Beobachtung der Kostenneutralität geeinigt. Der Start-Taxpunktswert wurde auf 85 Rappen festgelegt. Der Regierungsrat bewertet die einvernehmliche kantonsübergreifende Lösung als positiv. Damit konnten sachlich kaum begründbare Preisdifferenzen innerhalb des Vertragsraumes vermieden werden. Für die kantonalen Spitäler wurde – unter Aufhebung der bisherigen Preisdifferenzierung für inner- und ausserkantonale Patienten – ein Taxpunktswert von 92 Rappen vereinbart.

Bei der niedergelassenen Ärzteschaft gehört die Ostschweiz mit dem vereinbarten Taxpunktswert zu den günstigsten Regionen der Schweiz. Bei den kantonalen Spitälern liegt der Schaffhauser Wert im nationalen Mittelfeld. Die nun abgeschlossenen Verträge gelten vorerst für zwei Jahre.

Schwierigkeiten bereitet die Einführung des neuen Tarifs im Privatspital-Bereich. Zusammen mit den meisten nicht-subsidierten Privatspitälern in anderen Kantonen verlangt die Schaffhauser Klinik Belair einen Start-Taxpunktswert deutlich über einem Franken, weil anders ein kostendeckender Betrieb nicht möglich sei. Die Versicherer sind nicht bereit, Verträge auf dem verlangten Niveau abzuschliessen. Deshalb haben sie beim Regierungsrat ein Gesuch um Festlegung des Taxpunktswertes nach den Grundsätzen des KVG eingereicht. Der Regierungsrat wird im kommenden Januar über das Gesuch entscheiden.

Neue Weinverordnung

Der Regierungsrat hat die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über den Schaffhauser Rebbau und die Weinwirtschaft in einem einzigen Erlass zusammengefasst. Er hat zu diesem Zweck eine kantonale Weinverordnung beschlossen. Dabei wurden die Vorstellungen des Qualitätskonzeptes "Schaffhauser Weinbau" integriert. Neu werden eine Qualität "Weine mit besonderem Charakter" und als absolute Spitzenweine die Qualität "Grand Cru" geschaffen. Die Pflicht, Sorten oder deren Mischungen auf der Flasche zu bezeichnen, bleibt bestehen. Diese Regelung hat sich in der Praxis bewährt. Die Konsumenten wissen in jedem Fall, was sie konsumieren. Weiter werden die Produktionsgebiete und die Mengenverhältnisse für die Namensgebung der Weine definiert. Schliesslich bildet die Verordnung auch die Grundlage für die zukünftige Kontrolle der Selbststeinkelterer ab 2004.

Neuer Stabschef des Kantonalen Führungsstabs

Der Regierungsrat hat Martin Vögeli, Dienststellenleiter des Amtes für Militär und Zivilschutz, auf den 1. Januar 2004 zum neuen Stabschef des Kantonalen Führungsstabes gewählt. Er tritt die Nachfolge des von seinem Amt zurückgetretenen Claude Anet an. Dieser wird per 1. Januar 2004 Kommandant der kantonalen Zivilschutzformationen, welche die Folge der Neuausrichtung im Bevölkerungsschutz und Zivilschutz im Kanton Schaffhausen sind. Neuer Stellvertreter wird der bisherige Chef der Zivilschutzorganisation Schaffhausen/Neuhausen am Rheinfluss, Hans Hirt, der ab 1. Januar 2004 die neue Funktion des Leiters der Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge beim Kanton übernimmt. Er ersetzt den als Stabschef-Stellvertreter zurückgetretenen Gerhard Stäheli, welcher allerdings weiterhin Mitglied des Führungsstabes bleibt. Der Regierungsrat hat diese beiden Rücktritte in der Stabsleitung des Kantonalen Führungsstabes unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zur Kenntnis genommen.

Genehmigung eines Gemeindeerlasses

Der Regierungsrat hat das Reglement über die Abwassergebühren der Gemeinde Thayngen vom 20. November 2003 genehmigt.

Amtsjubiläum

Der Regierungsrat spricht Irène Pfund, Primarlehrerin, die am 3. Januar 2004 das 25-jährige Amtsjubiläum begehen kann, seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit aus.

Das nächste Medienbulletin erscheint voraussichtlich am 6. Januar 2004.

Für die kommenden Festtage und den bevorstehenden Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute.

Schaffhausen, 23. Dezember 2003
bis und mit Nr. 48/2003
43/2003

Staatskanzlei Schaffhausen